

177/88-89 1761 Januar 23., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben und Marie-Florimonde de Pinchène an Beat Fidel Zurlauben v.a. betreffend finanzielle und personelle Neuigkeiten seiner Kompanie in französischen Diensten

-
- C Zurlauben¹, bestätigt seinem Neffen² den Empfang mehrerer Brief, den letzten vom 10. dieses Monats. Rey, Burkhard und Gretener³ sind angekommen, wobei Gretener ihm noch Zwetschgen ausgehändigt hat, wofür er sich bedankt. Zurlauben nimmt dem Neffen nicht übel, dass er auch zwei Männer für seinen Cousin⁴ für seine Kompanie im Regiment Waldner⁵ angeworben hat. Sein Cousin klagt über Geldknappheit. Doch Zurlauben führt dies nicht auf mangelnde Mittel, sondern auf dessen schlechtes Haushalten zurück. Der Cousin schuldet dem Major 3010 Livres und dem Kaufmann Deprés in Paris 3800 Livres, u.a. für die Anschaffung von Gewehren. Zurlauben hält seinen Cousin mangels Intelligenz für nicht fähig, die Kompanie zu führen, was er ihm auch mitgeteilt hat. Überdies hat er Carlé⁶ beauftragt, ihm die Abrechnungen vorzulegen.
- Prangins⁷ bittet, seinen Sohn⁸ von der Heerschau des Königs⁹ und des Fürsten¹⁰ zu dispensieren und ihm zu erlauben, erst 1762 zurückzukehren. Zurlauben liess durch Herrenschwand¹¹ ausrichten, dass er zu den Heerschauen erscheinen müsse, im Anschluss daran jedoch wieder in die Schweiz reisen darf, sofern keine Änderungen innerhalb seiner (Zurlaubens) Kompanie auftreten. Es ist anzunehmen, dass Muralt¹² das Kommando über die Kompanie Gaudard¹³ erhält anstelle von Gingins¹⁴, der austritt. Wenn dies eintreten sollte, würde Prangins Fähnrich und müsste dann bei der Truppe bleiben.
- Zurlauben hat dem Neffen durch Wachtmeister Schmid 190 Livres als Pension für seine (Zurlaubens) Schwestern¹⁵ zugestellt, wobei er ihnen nur 180 Livres auszahlen soll. Zudem hat Zurlauben 1800 Livres für die Rekrutierung gesandt, die der Neffe offenbar noch nicht an Meyenberg¹⁶ abgeliefert hat. Zurlauben hat es mit den Rekruten nicht eilig. Er wünscht jedoch, dass es sich um tüchtige Männer handelt, die selbständig hierher¹⁷ reisen können.
- Zurlauben erhält soeben das Schreiben des Neffen vom 15. dieses Monats, in dem er ihm die Rekrutierung von drei Männern ankündigt, die mit Wachtmeister Schicker aus Zug hierher¹⁸ gelangen sollen.
- Zurlauben hält die Frau¹⁹ des Neffen für unvernünftig. Er hofft, dass sie aus ihrer Verwirrung herausfindet.
- Am Schicksal des in Colmar gefangenen Soldaten Bütler könnte nur der Minister etwas ändern.

Die zweite Verfasserin²⁰ rät dem Adressaten in seiner unglücklichen Lage während seines Aufenthaltes in der Schweiz zu Geduld, Sanftmut und Entschlossenheit. Dem Onkel²¹ geht es gut. Ihr selbst ging es bei ihrer Ankunft aus Bagnex nicht schlecht, inzwischen leidet sie seit einem Monat unter schrecklicheren Nervenattacken als je zuvor. Sie lässt die Schwiegermutter²² und Landtwing²³ grüssen. An Frau Zurlauben²⁴ hat sie weder den Mut, noch den Willen etwas ausrichten.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Fidel Zurlauben. - Laut Adresse hält er sich bei Frau Balthasar [Katharina Felber] im Goldenen Adler in Luzern auf.

³ Andreas Gretener.

⁴ Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁵ Christian Friedrich Dagobert Waldner von Freundstein.

⁶ Joseph Carlé.

⁷ Jean-Georges Guiger de Prangins.

⁸ Louis-François Guiger de Prangins.

⁹ Ludwig XV., König von Frankreich.

¹⁰ Louis-Charles de Bourbon, Comte d'Eu.

¹¹ Johann Herrenschwand.

¹² Johann von Muralt.

¹³ Louis-César Gaudard.

¹⁴ Wolfgang Charles de Gingins.

¹⁵ Anna Maria Louisa Zurlauben und Maria Anna Juliana Zurlauben.

¹⁶ Plazid Josef Leonz Meyenberg.

¹⁷ Nach Frankreich.

¹⁸ Nach Frankreich.

¹⁹ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

²⁰ Marie-Florimonde de Pinchène. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

²¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

²² Maria Elisabeth Landtwing, verwitwete Kolin.

²³ Johann Franz Anton Fidel Landtwing.

²⁴ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

AH 177, Bl. 48-49 • Bl. 49^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
